sen des Kirow-Werkes beteiligt und sich in der „Lausitzer Rundschau“ zu Wort gemeldet hatten. Doch alle diese kulturellen Aktivitäten wurden nicht ausreichend geführt. Sie blieben demzufolge auf einzelne Brigaden oder Kollegen beschränkt. Zum Teil waren sie den Leitern nicht bekannt.

Die Parteileitung stellte auch fest, daß mancher Funktionär die Kulturarbeit oftmals noch als ein notwendiges Übel, nicht aber als ein Element des sozialistischen Lebens eines jeden Werktätigen betrachtet. In der Arbeit auf kulturellem Gebiet könnten wir nicht von einer Massenbewegung sprechen, in der jeder Arbeiter die Möglichkeit findet, seinen Interessen nachzugehen.

Wir forderten die Genossen auf, die Gewerkschaftsarbeit zu unterstützen und in den Brigaden mit allen Kollegen über die Kultur- und Bildungspläne zu diskutieren. Partei- und Gewerkschaftsgruppen sowie die Wirtschaftsfunktionäre sollen gemeinsam in den Arbeitskollektiven dafür sorgen, daß sich jeder Kollege einmal überlegt, wie er sich kulturell, seinen Neigungen entsprechend, betätigen kann.. Er soll nicht nur Konsument der Kultur sein. Durch vielfältige Möglichkeiten wie Hobbyschauen, Fotowettbewerbe und ähnliches sollen die Kollegen zum Mitmachen angeregt werden. Sehr eindrucksvoll ist auch das Vorführen von selbstgedrehten Filmen aus dem Gemeinschaftsleben eines Kollektivs. Großen Wert legen wir darauf, die Kollegen für das Volkskunstschaffen zu gewinnen und jedes Talent zu fördern.

Die Parteileitung zog die Schlußfolgerung, künftig entschiedener die Kulturpolitik der Partei zu erläutern und durchzusetzen, kontinuierlich das geistige Leben im Bereich ent-

Brigaden der Zentralen Werkstätten im Wettstreit beim ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleich.

Werkfoto

*mmcmmmmmmmmmmmTM m > m n«r' *m v ■ %' **

Mit wertvollen Ratschlägen wandte sich Genosse Alois Bräutigam, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED Erfurt, an die über 90 Genossen dieser APO. Der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Gotha, Genosse Gerhard Gramm, nahm ebenfalls an dieser APO-Versammlung teil.

Heinz Stade
Redakteur „Das Volk“, Erfurt

Dtt$§^ll«USWICT

Hervorragender Jungaktivist

Bernd Meyer* Mitglied unserer Partei, ist bester Lehrling der Betriebsberufsschule im VEB So* lidor Heiligenstadt. Für seine vorbildlichen Leistungen im Berufswettbewerb, in der FDJ-Arbeit, in der Neuererbewegung und in der vormilitärischen Ausbildung wurde er auf der Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation als „Hervorragender Jungaktivist“ ausgezeichnet.

Genosse Meyer hat großen Anteil an der Rationalisierung von Schieberräumautomaten in der MMM-Bewegung. Das vom Lernaktiv Kurt Tittel hergestellte Exponat ging den Weg bis zur 14. zentralen Messe der Meister von morgen.

Der Schieberräumautomat wurde in Leipzig ebenso wie auf der Kombinats-, Kreis- und Bezirksmesse den Besuchern durch